

Osnabrück, 6. Februar 2019

Liebe Trauergemeinde,

in diesen Stunden nehmen wir Abschied von unserem lieben Pfarrer Hubert Lünne-
mann. Beim Requiem beten wir für ihn und bitten Gott, den Herrn über Leben und
Tod, dass er ihn aufnehme in seinen himmlischen Frieden. Im Vertrauen auf Gottes
Nähe und Hilfe hat Hubert Lünne-
mann gelebt. Dieses Vertrauen stärkt auch uns,
wenn wir ihn auf dem Herrenfriedhof von St. Johann zu Grabe tragen. Wir verabschieden uns von einem menschenfreundlichen und eifrigen Priester. 62 Jahre hat er in der Kirche seinen Dienst getan. So konnte er jetzt im Frieden und innerlich bereit den Weg in die Ewigkeit gehen.

Hubert Lünne-
mann wurde am 30. September 1930 in Thiene, Pfarrei Alfhausen, in eine Bauersfamilie geboren. Mit Unterstützung seines Heimatpfarrers bereitete er sich auf den Besuch des Gymnasiums vor. Der Besuch des Osnabrücker Carolinums wurde durch die Wirren der letzten Kriegsmonate überschattet. Nach dem Abitur im März 1950 bat er Erzbischof Wilhelm Berning um die Aufnahme unter die Priesterkandidaten. Nach dem Studium in Frankfurt und Münster wurde er am 17. Dezember 1955 in Osnabrück zum Priester geweiht. Er wirkte als Kaplan in Osnabrück, Kiel und Lingen. Von 1971 bis 1997 war er Pfarrer der Gemeinde Hl. Familie in Osnabrück. Nachdem er diese Aufgabe abgegeben hatte, half er noch in der Seelsorge der Pfarreien Christus König und St. Franziskus in Osnabrück mit. Zuletzt lebte er im Paulusheim, wo er als freundlicher, den Menschen zugewandter Priester vielen vertraut war. 1950 schrieb sein Religionslehrer über den Abiturienten Hubert Lünne-
mann: „Er wird ein guter Priester werden.“ Ich denke, dieses Wort hat sich im Laufe seines langen Lebens bewahrheitet. Viele Menschen, die ihn kannten und denen er als Priester Wegbegleiter war, werden jetzt dankbar an ihn denken und für ihn beten.

Im Stundengebet der Kirche sprechen wir an jedem Abend in der Komplet den Lobgesang des greisen Simeon. „Nun lässt du, Herr, deinen Knecht in Frieden scheiden; denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern breitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“ (Lk 2, 29-32) Diese Worte hat auch Hubert Lünemann immer wieder gebetet. Kurz vor dem Fest Mariä Lichtmess ist er von Gott gerufen worden. Wir vertrauen ihm der Güte des himmlischen Vaters an und glauben fest, dass er nun das Licht, das unser Leben hell macht, auf neue Weise schauen darf.

Ihnen allen in dieser Stunde des Abschieds von Pfarrer Lünemann verbunden grüße ich Sie herzlich

Ihr

Dr. Franz-Josef Bode
Bischof von Osnabrück

in Vertretung



Theo Paul
Generalvikar